

Mitteilung 033/2025

4. September 2025

Europäische Gesellschaft für In-vitro-Toxikologie (ESTIV) präsentiert Liebsch und Spielmann-Preis Ehemalige BfR-Wissenschaftler werden für ihren Beitrag zur Validierung von Alternativmethoden gewürdigt

Auf dem 13. Weltkongress über Alternativen zu Tierversuchen in den Lebenswissenschaften in Rio de Janeiro präsentierte die Europäische Gesellschaft für In-vitro-Toxikologie (ESTIV) im September 2025 einen neuen Preis: den Liebsch und Spielmann-Preis.

Namensgeber sind Dr. Manfred Liebsch und Prof. Dr. Horst Spielmann, zwei renommierte Wissenschaftler auf dem Gebiet der Alternativmethoden zu Tierversuchen. Zu ihren Ehren soll der Preis künftig die Arbeit engagierter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Bereich der Entwicklung, Validierung und behördlichen Anerkennung alternativer Methoden würdigen. Dr. Liebsch und Prof. Dr. Spielmann waren jahrelang am Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) tätig, wo sie den Aufbau und die Arbeit der Zentralstelle zur Erfassung und Bewertung von Ersatz- und Ergänzungsmethoden zum Tierversuch (ZEBET) geleitet haben.

Die ZEBET wurde 1989 am BfR gegründet. Die Aufgaben der Zentralstelle umfassten seit der Gründung unter anderem die Ausschreibung, Begutachtung und Betreuung wissenschaftlicher Projekte zur Entwicklung alternativer Methoden im Sinne des 3R-Prinzips (Reduce, Replace, Refine). Damit war die ZEBET die einzige Institution ihrer Art weltweit und konnte schnell wesentlich zur Reduzierung von Tierversuchen beitragen. Die Arbeit der ZEBET hat bereits in den ersten Jahren große Anerkennung auf internationaler Ebene erfahren. Seit 2015 ist die ZEBET im Deutschen Zentrum zum Schutz von Versuchstieren (Bf3R) am BfR integriert.

Der Liebsch und Spielmann-Preis wird nächstes Jahr auf dem ESTIV-Kongress in Maastricht erstmals verliehen.

Vor einem internationalen Expertenpublikum stellte die Europäische Gesellschaft für In-vitro-Toxikologie (ESTIV) auf dem 13. Weltkongress über Alternativen zu Tierversuchen in den Lebenswissenschaften, der vom 30. August bis 4. September 2025 in Rio de Janeiro stattfand, den Liebsch und Spielmann-Preis vor. Dieser Preis würdigt internationale Forscherinnen und Forscher für ihren wissenschaftlichen Beitrag auf dem Gebiet der Entwicklung, Validierung und behördlichen Anerkennung alternativer Methoden zu Tierversuchen. Darüber hinaus soll er Innovation und Engagement in der Humanwissenschaft fördern.

Seinen Namen verdankt der Preis zwei renommierten Wissenschaftlern auf dem Gebiet der Alternativmethoden – Dr. Manfred Liebsch und Prof. Dr. Horst Spielmann. Beide leisteten einen großen Beitrag zur internationalen Regulierungswissenschaft im Bereich der In-vitro-Toxikologie sowie der Weiterentwicklung neuer Methoden (NAMs).

Dr. Liebsch und Prof. Dr. Spielmann waren jahrelang Leiter der Zentralstelle zur Erfassung und Bewertung von Ersatz- und Ergänzungsmethoden zum Tierversuch (ZEBET) am Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR). Die Zentralstelle wurde 1989 mit dem Ziel gegründet, den Einsatz von Tieren zu wissenschaftlichen Zwecken auf das unerlässliche Maß zu beschränken und Alternativen zu Tierversuchen zu entwickeln. Zu ihren Aufgaben zählten die Ausschreibung, Begutachtung und Betreuung wissenschaftlicher Projekte zur Entwicklung von Alternativmethoden im Sinne des 3R-Prinzips (Reduce, Replace, Refine), wie auch eigene Forschungsarbeiten zu Alternativmethoden. Schwerpunkte lagen hier unter anderem auf der Etablierung neuer stammzellbasierter In-vitro-Modellsysteme (embryonaler Stammzelltest, EST) sowie organotypischer Hautmodelle zum Nachweis reizender und ätzender Wirkungen von Chemikalien. Darüber hinaus war die ZEBET für die Beratung der Länderbehörden in Bezug auf Tierversuchsalternativen zuständig.

So führte die Arbeit der ZEBET im Rahmen von Validierungsprojekten dazu, dass die ersten In-vitro-Toxizitätstests für regulatorische Zwecke auf internationaler Ebene – unter anderem durch die Europäische Union und die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) – anerkannt wurden. All diese Aktivitäten tragen seit Jahren dazu bei, den Einsatz von Versuchstieren zu reduzieren. Seit 2015 ist die ZEBET vollständig im Deutschen Zentrum zum Schutz von Versuchstieren (Bf3R) integriert.

Der Liebsch und Spielmann-Preis wird erstmals auf dem nächsten ESTIV-Kongress vom 29. Juni bis 2. Juli 2026 in Maastricht verliehen. Danach wird er alle zwei Jahre an internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vergeben.

Weitere Informationen auf der Bf3R-Website

Informationsseite zur Zentralstelle zur Erfassung und Bewertung von Ersatz- und Ergänzungsmethoden zum Tierversuch (ZEBET)

<https://www.bf3r.de/ueber-das-bf3r/kompetenzbereiche/zebet/>

Fragen und Antworten zu Tierversuchen, Alternativmethoden und Versuchstierzahlen

<https://www.bfr.bund.de/fragen-und-antworten/thema/fragen-und-antworten-zu-tierversuchen-alternativmethoden-und-versuchstierzahlen/>

Über das BfR

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) ist ein wissenschaftlich unabhängiges Public-Health-Institut im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH). Es berät die Bundesregierung und die Bundesländer zu Fragen der Lebens- und Futtermittel-, Chemikalien- und Produktsicherheit. Das BfR betreibt eigene Forschung zu Themen, die in engem Zusammenhang mit seinen Bewertungsaufgaben stehen.

Über das Bf3R

Das Deutsche Zentrum zum Schutz von Versuchstieren (Bf3R) wurde im Jahr 2015 gegründet und ist integraler Bestandteil des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR). Es koordiniert bundesweite Aktivitäten mit den Zielen, Tierversuche auf das unerlässliche Maß zu beschränken und Versuchstieren den bestmöglichen Schutz zu gewährleisten. Darüber hinaus sollen weltweit Forschungsaktivitäten angeregt und der wissenschaftliche Dialog gefördert werden.

Impressum

Herausgeber:

Bundesinstitut für Risikobewertung

Max-Dohrn-Straße 8-10

10589 Berlin

T +49 30 18412-0

F +49 30 18412-99099

bfr@bfr.bund.de

bfr.bund.de

Anstalt des öffentlichen Rechts

Vertreten durch den Präsidenten Professor Dr. Dr. Dr. h. c. Andreas Hensel

Aufsichtsbehörde: Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat

USt-IdNr: DE 165 893 448

V.i.S.d.P: Dr. Suzan Fiack



gültig für Texte, die vom BfR erstellt wurden

Bilder/Fotos/Grafiken sind ausgenommen, wenn nicht anders gekennzeichnet

BfR | Risiken erkennen –
Gesundheit schützen